



...NN, WO?

3. ...enden im Rüsthaus ... 19 Uhr. ...ub Bruck präsentiert ...nter Mix“. Café Ak- ...: 15.30 Uhr. ...zur Ausstellung ...erta und Ernst ...“ von Peter Zsizsik. ...asse, 18.30 Uhr. ...ererlebnis im Euro- ...7 Uhr Osterbaste- ...hr Gratis-Osterfoto ...n. ...sstellung „Motion ...k Peter Hofbauer zu ...n des „happy Body ...rstraße 48. ...sstellung „Colors of ...trum, 9 bis 12 Uhr ...ffen der Selbsthilfe- ...hol- und Medika- ...n. Altes Volksheim, ...6, von 19 bis 21 Uhr. ...78. ...pseltreffen für Kin- ...mit Hebamme Ursu- ...rehscheibe,

KINDBERG. Ausstellung „Im Gebirg“ mit Werken von Bernd Hasler. Galerie „K“, Kirchplatz 3, von 15 bis 17 Uhr.
KRIEGLACH. Briefmarkentauschtag. Vereinsräumlichkeiten, altes Gemein- deamt, von 15 bis 19 Uhr.
MÜRZZUSCHLAG. Ausstellung „Berg- ab, bergauf“. Wintersportmuseum, von 9 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
NEUBERG. Führungen im Münster nach telefonischer Voranmeldung un- ter Tel. 0676-87 42 63 27.

NOTDIENSTE

ÄRZTE/APOTHEKEN
Dienstbereitschaft der praktischen Ärzte: Kurzwahl 141.
Bereitschaft der Zahnärzte im Inter- net: www.stmk.zahnaerztekammer.at
Apothekendienst: Kurzwahl 1455.

KRANKENHÄUSER
LKH Bruck: Tel. (03862) 895-0.
LKH Mürzzuschlag-Mariazell: Tel. (03852) 20 80-0.
LKH Leoben: Tel. (03842) 401-0
Bei Vergiftungen: Tel. (01) 406 43 43.

In Krieglach

Krieglach hat zum Kindergemeinderat jetzt auch einen „Jugendrat“, der immer für ein Jahr gewählt wird. Das erste Vorhaben der Gruppe ist ein eigener Jugendraum.

FRANZ POTOTSCHNIG

Zwölf Jugendliche nahmen am Montagabend im VAZ Krieglach auf dem Podium Platz, beobachtet von zahlreichen Erwachsenen. Der Hintergrund: Es war die erste öffentliche Sitzung des „Krieglacher Jugendrates“ mit Angelobung wie in einem richtigen Gemeinderat.

Der Jugendrat hat auch eine



Die Mandatäre des Jugendrates mit

ähnliche Funktion, wie Bürger- meisterin Regina Schrittwieser zuvor in einem Pressegespräch erläuterte: „Die Jugend bekommt ein Budget und kann selbst ent-

hat nun die Jugend das Wort



Bürgermeisterin Regina Schrittwieser (l.) und den Projektbegleitern POTOTSCHNIG

scheiden, wie das Geld verwen- det wird.“ Der Startschuss für den Jugendrat fiel vor einem hal- ben Jahr, „aber es braucht viel Zeit und Arbeit, wenn das auch

eine Wertigkeit haben soll“, er- gänzte die Bürgermeisterin.

Um die Sache auf eine gesunde Basis zu stellen, wurde die „Land- entwicklung Steiermark“ mit der

professionellen Umsetzung be- auftragt. Gudrun Gruber und Gerhard Vötsch haben den „Ju- gendrat“ in den Schulen in spiele- rischer Form vorgestellt, und es hat nicht lange gedauert, da wa- ren an die 20 Jugendliche gefun- den, die aktiv für die Interessen der Jugend im Ort – und damit auch für ihre eigenen Interessen – mitarbeiten wollten.

Mehr Platz für die Jugend

„Wir arbeiten vorläufig in drei Themenkreisen“, erläuterte Na- dine Auer, Sprecherin des Ju- gendrates und vorher schon Bür- germeisterin im seit 2014 beste- henden Kindergemeinderat: „Verkehr und Umwelt, jugendge- rechte Veranstaltungen sowie Freizeit und Sport.“

Ihr Kollege ist Mario Höllmü- ller, der für die Angelobung von der Feuerwehr frei bekam, auch das erste Projekt wurde in der

ersten Sitzung bereits in Angriff genommen: Ein eigener Jugend- raum, der nach den Wünschen der Jugend eingerichtet und aus- gestattet wird. Öffentliches WLAN ist ein Muss, und auch sonst ist die Vernetzung ein wichtiges Thema. Eine Face- book-Seite wurde ebenfalls am Montag freigeschaltet.

Gewählt werden die Jugendge- meinderäte für ein Jahr, weil die Fluktuation im Alter von 14 bis 18 doch sehr groß ist. Bürgermeis- terin Schrittwieser ist aber über- zeugt, dass durch diesen Jugend- rat die Bindung an die eigene Ge- meinde verstärkt wird – sie sieht darin ein gutes Mittel gegen die Abwanderung. Und mit Sicher- heit finden sich auch welche, die an der politischen Arbeit Ge- schmack finden. Nur die Frauen- quote lässt noch zu wünschen ü- brig: Unter den zwölf Jugendli- chen sind nur drei Mädchen.

erngügen mit dem jungen Maestro

...acic bot beim Kapfenberger ...konzert „Musik, zum Greifen nahe“.

Der wohl bekann- tische Sohn Kap- fenberger, ...Geiger und Diri- gant, leitete das Orchesterkonzert „Pastorale 6“ mit dem diesmal in Kapfenberg ...erenden Sympho- nischer Kapfenberg ...dem mit Ohrwür- mern. Der Konzert für ...örvergnügen. ...Pastorale wurde ...g jung wirkenden ...m zu glauben, dass ... (Jahre alt wird) zu ...chen Bild geformt, ...hl die Idylle am ...nz des Landvolks

als auch das hereinbrechende Unwetter greifbar wurden. Kovacic präzises und emotionales Dirigat forderte die Musiker zu Höchstleistungen heraus. Besonderes Lob gebührt den Holzbläsern, die in der Beethovensinfonie wie auch in der an Renaissancemusik erinnernden Einleitung zu Tschaikowskys „Fantasie-Ouvertüre „Roméo et Juliette“ ihr Können unter Beweis stellten, sowie den Streichern, die mit Spielfreude und Farbenreichtum agierten. Die stimmungsvolle Einleitung des Konzerts geschah mit Edward Elgars Marsch „Pomp and Circumstance“, dessen Trio „Land of Hope and Glory“ als heimliche englische Nationalhymne gilt. HERBERT TOMASCHEK

RAMADAN UND OSTERHASE



Begegnung. Schon zum zweiten Mal trafen sich 30 afghanische Jugendliche, die im Haus Semmering wohnen, sowie Schülerinnen und Schüler der 3. D-Klasse des Herta-Reich-Gymnasiums Mürzzuschlag. Diesmal ging es um die Feste im Jahreskreis der jeweiligen Kulturen, das dazugehörige Brauchtum und die traditionellen Speisen. KK

Tausende Betten für den Bundesbewerb gebucht

Touristiker freuen sich auf Feuerwehr-Festspiele.

KAPFENBERG. Seit die Kleine Zeitung im Februar die Eckdaten des Bundesleistungsbewerb der österreichischen Feuerwehr vorgestellt hat, ist klar: Dieser Bewerb wird von 9. bis 11. September beeindruckende Ausmaße annehmen. Manfred Steinbrenner, Kommandant der Kapfenberger Stadtfeuerwehr, rechnet mit 200 Ehrengästen, 180 Bewertern, 2570 aktiven Wettbewerbsteilnehmern und 2500 mitreisenden Gästen. Dazu kommen noch zahlreiche Besucher aus der Region. „Das ist die größte Veranstaltung in dieser Region in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts“, sagt Bürgermeister Manfred Wegscheider.

Darüber freut sich auch MVG-Geschäftsführer Gerhard Deutsch, ist sein Unternehmen doch für die Bettenvermittlung

zuständig: „Ende letzter Woche hatten wir 990 Fixbuchungen.“ Weiters besitzt man eine Option auf 1350 weitere Betten von Graz bis zum Semmering. Diese Buchungen hängen letztlich davon ab, ob sich die Gruppen auf Landesebene auch tatsächlich für den Bundesbewerb qualifizieren. „In unserer Region gibt es eher den Geschäftstourismus unter der Woche, am Wochenende ist dafür Platz“, erklärt Deutsch, der betont, dass einige Gruppen ohne die Hilfe der MVG ihre Quartiere direkt gebucht haben.

Bei der MVG ist man für den Bewerb gerüstet, schließlich stellt man seit eineinhalb Jahren eine Mitarbeiterin halbtags extra dafür ab. Mit Anfang März hat sie sogar Verstärkung bekommen.

MARCO MITTERBÖCK



Karl Löscher, Manfred Wegscheider, Manfred Steinbrenner und Gerhard Deutsch (v. l.) arbeiten mit Hochtouren auf den Bundesbewerb hin MITTERBÖCK